

Dank an verdiente Blutspender

WEINSBERG Der Bürgermeister sprach aus eigener Erfahrung. „Es tut gar nicht weh“, bestätigte Stefan Thoma, als es am Dienstag in der ersten Gemeinderatssitzung in diesem Jahr um die Ehrung von elf Blutspendern ging. Er selbst werde es aber wohl nicht mehr schaffen, so oft Blut zu geben wie Thomas Acker: Der hat sich bereits 75 Mal „stupfen“ lassen. „Das Wenige, das du tun kannst, ist viel.“ Mit diesem Zitat von Albert Schweitzer dankte der Schultes jenen Weinsbergern, die ihren Teil zum Bedarf von bundesweit täglich 15 000 Konserven beigetragen haben.

Blut, so sagte Thoma als Vorsitzender des DRK-Ortsvereins, könne nicht künstlich hergestellt werden. Gerade deswegen sei es so wichtig,



Bürgermeister Stefan Thoma als DRK-Vorsitzender und Ausschuss-Beisitzer Karl-Heinz Machauer (von rechts) zeichneten die verdienten Spender aus. Foto: Maurhoff

„dass es Menschen gebe, die ihr Blut für Kranke und Verletzte spenden. „Jede Blutspende rettet Menschenleben. Jede Blutspenderin, jeder Blutspender ist ein Lebensretter.“ Thoma sagte, er sei stolz auf Mitbürger, die „immer wieder bewiesen haben, dass Nächstenliebe, Verantwortungsgefühl und Hilfsbereitschaft für Sie nicht nur leere Worte, sondern echte, gelebte Werte sind.“

Nicht jeder der Geehrten konnte am Dienstagabend zur Übergabe der Auszeichnung kommen. Ausgezeichnet wurden (in alphabetischer Reihenfolge): Andrea Dierolf, Karin Eichinger, Uli Erdmann, Markus Frank, Erika Hartlieb, Verena Schelske, Michaela Walter, Klaus Unfried, Erna Vollert, Elke Dierolf und Thomas Acker.

off